

Zeitschrift der Deutschen in der Tschechischen Republik

LandesECHO

Prag, 10. 11. 2022 | Nr. 11 Jahrgang 9 | 35,00 Kč

www.landesecho.cz



Deutsche Theaterstars in Prag

Der Sprachenstreit
geht weiter

Zu Gast in Kafkas
Wohnzimmer



Foto: JR Berliner Ensemble



Das LandesECHO erscheint monatlich und wird herausgegeben von der Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik, e.V. Es versteht sich als Medium des deutsch-tschechischen Dialogs.

Zorro im Land der aufgehenden Sonne

Mit seiner Inszenierung über den Rächer der kleinen Leute, bringt das Marionettentheater Alfa aus Pilsen tschechisches Weltkulturerbe nach Japan.

Japan hat Zorro, den Superheld mit der geheimnisvollen schwarzen Augenmaske, quasi im Handstreich eingenommen. Ob in Tokio, Osaka, Sapporo oder auf der Insel Oshima belegen tobende Säle und stehende Ovationen: Das Pilsener Marionettentheater Alfa zählt in seinem Metier zur Weltklasse. „Tschechisches Puppenspiel und wir im Besonderen sind in Japan sehr populär“, zieht Direktor Jakub Hora Bilanz der gerade beendeten Japan-Tournee.

Pilsen (Plzeň) gilt als Wiege des tschechischen Puppenspiels. Von hier aus gelang bereits vor langer Zeit zwei Marionetten der Sprung auf die Weltbühne – auch wenn sie zunächst „nur“ bis Prag kamen. Seine Karriere verdankt dieses unnachahmliche Duo Josef Skupa (1892–1957), einem Allroundtalent auf und hinter der Bühne. 1919 entwirft Skupa in Pilsen einen Glatzkopf mit großen abstehenden Ohren, schwarzem Frack und Holzschuhen: Spejbl. „Bereits im Alter von sechs“, so witzelt Böhmens bekannteste Figur über sich selbst, „bin ich dann Vater geworden.“ Am 2. Mai 1926 schlägt die Geburtsstunde seines vorwitzigen Sohnes Hurvínek, der mit seinem Ruf „Vaaatleim!“ in jeder der unzähligen Episoden bis heute Unruhe in Spejbls Leben bringt.

Kein Kasperl-Theater

Ganz in Meister Skupas Tradition sieht sich das Divadlo Alfa. Mit bloßem Kasperl-Theater hat man hier nichts am Hut. „Wir spielen die traditionellen Märchen, aber auch moderne Stücke, die neue Techniken verlangen“, erläutert der langjährige Bühnenausstatter Ivan Nesveda. Solche Inszenierungen sind brillante phantasievolle Kombinationen von Marionetten und Menschen, Live-Musik der Theaterband und Bühnenbild. Jede Figur agiert zumeist in einer Doppelrolle, als Puppe und als Schauspieler.

Auch beim Rächer mit der schwarzen Maske und Lolita, der edlen Dame seines Herzens, ist das so. Allerdings stehen sie nicht allein auf der Bühne. Im Stück „Pozor, Zorro!“ (Achtung, Zorro!), das im Dezember 2019 Premiere feierte, spielen rund 80 Figuren mit. Die Abenteuer-Komödie von Regisseur Tomáš Dvořák kennzeichnet darüber

hinaus, dass sie mit einem Minimum von Worten auskommt, dafür aber umso mehr temperamentvolle Live-Musik und Action bietet.

Japanisches Tempo

Mit einer anderen populären Inszenierung von Dvořák, den „Drei Musketieren“, sei das Ensemble von Alfa bereits 2018 mit phänomenalem Er-

realisiert wurde das landesweite Gastspiel mit intensiver Unterstützung durch die Partner von PUK. „Diese Zusammenarbeit ist einzigartig“, hebt Jakub Hora hervor. „Sie ist gekennzeichnet durch das absolute gegenseitige Vertrauen beider Theater, das inzwischen zur Freundschaft gewachsen ist.“ Rund 40 Vorstellungen standen bis Ende September in Japan auf dem Programm. Eine laut Hora logistische Herausforderung, denn Ensemble samt 1500 Kilogramm Ausstattung waren per Auto, Flugzeug und Schiff unterwegs. „Das Tempo der Japaner ist für Europäer ungewohnt schnell“, schildert er „Anfahrt, Aufbau, zwei Vorstellungen und Übergang zum nächsten Auftritt an einem Tag sind keine Ausnahme. Damit einher geht jedoch eine große Gastfreundschaft, Fürsorglichkeit und Präzision.“ Und als weitere Belohnung gebe es das herausragende Publikum, das häufig nicht nur oberflächliche Kenntnisse der europäischen Kultur besäße.

Neustart nach Corona

Zurück in Pilsen heißt es für das Theater Alfa seit Oktober, die neue Spielzeit im eigenen Haus zu bewältigen. Und damit eine Herausforderung, vor die sich viele Kultureinrichtungen nach zwei Corona-Jahren gestellt sehen: der Wiedergewinnung der Kunden. Rund 50 000 vor allem kleine Zuschauer strömten bis 2019 jährlich in das Theatergebäude an der Rokycanská-Straße in Pilsen, in dem Alfa seit drei Jahrzehnten spielt. Während der Pandemie und deren Einschränkungen sank die Zuschauerzahl um zwei Drittel. Jakub Hora ist dennoch zuversichtlich, dass man die Vor-Corona-Werte bald wieder erreichen werde. „Das Kinder-Publikum ist sehr dankbar, es braucht unser Theater und ist eigentlich bereits wieder zurück“, sagt er. „Corona hat leider die grundlegenden Beziehungen zwischen Theater und Publikum

zerrissen und ebenso zwischen den Theatern, sowohl in der eigenen wie der internationalen Szene. Unsere Aufgabe ist es, diese Verbindungen schnell wieder zu erneuern.“

Mit seinem Gastspiel in Japan hat das Theater Alfa dafür bereits einen Beitrag geleistet. Zorro darf sich nun in Pilsen von den Anstrengungen ausruhen. Er macht einem anderen Helden Platz: Adam, der Abenteurer in der virtuellen Welt bestehen muss. „Snowball“ heißt das neue Stück, Premiere ist am 28. November.

BEATE FRANCK



Immer auf der Seite der Unterdrückten – Held Zorro mit Lolita.



Jedes Stück ist ein Gesamtkunstwerk aus Bühnenbild, Marionetten, Schauspielern und Band.

folgt in Japan auf Tour gewesen, erläutert Direktor Jakub Hora. Zustande gekommen sei sie damals durch die Zusammenarbeit mit dem Theater PUK aus Tokio und dessen Leiterin Tamiko Onagi. Für das neue Gemeinschafts-Projekt verhalf PUK dem Pilsener Ensemble zu einer sehr guten Übersetzung ins Japanische, die den Zuschauern selbst Scherze verständlich machte. So hatte Alfa beim Aufbruch zur mit neun Wochen längsten Tournee in seiner Geschichte eine Zorro-Version im Gepäck, die japanische, spanische und tschechische Ausdrücke kombinierte.